Jüdischer Friedhof am Hühnerbuschweg in Alfter

Schlagwörter: Bethaus, Jüdischer Friedhof, Judentum, Gedenkstein
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde
Gemeinde(n): Alfter
Kreis(e): Rhein-Sieg-Kreis
Bundesland: Nordrhein-Westfalen





Der im Jahr 1991 von der Gemeinde errichtete Gedenkstein auf dem Judenfriedhof am Hühnerbuschweg in Alfter (2024).
Fotograf/Urheber: Walter Schiffer

Die jüdische Gemeinde Alfter seit dem frühen 19. Jahrhundert: Die Gemeinde war im 19. Jahrhundert stets sehr klein; die Juden von Alfter gehörten laut Statut von 1867/68 zur Bornheimer Synagogengemeinde. Auch 1932 angeschlossen an Bornheim.
Gemeindegröße um 1815: 16 (1816), **um 1880:** 18 (1885), **1932:** 23 (1932), **2006:** –.
Bethaus: Es soll einen Betraum gegeben haben, der vermutlich nur zeitweise genutzt wurde (vorstehende Angaben alle nach Reuter 2007).

In der Dokumentation der epigraphischen Datenbank *epidat* des Essener Steinheim-Instituts wird zur Geschichte der Gemeinde angeführt: *„Die jüdische Bevölkerung in Alfter ist seit 1615 beurkundet. Im 19. und im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts zählte die Gemeinde um die 20 Personen; als Ausnahme gilt der Höchststand 1872 mit 46 Jüdinnen und Juden.“*

Friedhof
Der Friedhof ist seit 1719 nachgewiesen und wurde bis 1938 belegt. 20 Grabsteine sind erhalten (Reuter 2007).
Der mit Nadelbäumen bestandene und von einer Hecke umgebene Begräbnisplatz liegt in einer 90°-Kurve des vom Buchholzweg abzweigenden Hühnerbuschweges. Die Parzelle nimmt knapp 700 m^2 ein. Der sehr gepflegt wirkende Friedhof ist geöffnet. Auf dem Begräbnisplatz befinden sich insgesamt noch 17 Grabstellen, darunter 6 Doppelgräber und ein Familiengrab. 1987 wurde der Friedhof in die Denkmalliste der Gemeinde Alfter eingetragen.
Bei *epidat* heißt es zum Friedhof: *„Der 648 m^2 große jüdische Friedhof in Alfter wurde erstmals 1719 erwähnt, wurde aber wohl früher angelegt. Denn aus Quellen ist bekannt, dass 1719 drei Nachbarn den Friedhof eigenhändig umgruben, um ihren Weinberg zu erweitern. Der Alfterer Graf schritt ein und beendete den Übergriff. Heute sind noch 20 Grabsteine und ein Gedenkstein auf dem Begräbnisplatz in Alfter erhalten.“*

Zwei von der katholischen Frauengemeinschaft und dem Heimatverein Alfter gestiftete Sitzbänke vor dem Eingang laden unter einer mächtigen Eiche zum Verweilen ein. Hinweisschilder auf den Friedhof finden sich im Ort nicht.

Gedenkstein
Ein Gedenkstein der Gemeinde Alfter aus dem Jahr 1991 informiert über die Geschichte der früheren Judengemeinde Alfter und

den Judenfriedhof (Begehung am 26.07.2013). Seine in Versalien gehaltene Inschrift unter einem Davidstern lautet:

Wer im Schutz des Höchsten wohnt, ruht im Schatten des Allmächtigen (Psalm 91,1)

Der jüdische Friedhof in Alfter wird erstmals im Jahre 1719 urkundlich erwähnt. Die jüdische Gemeinde Alfter dürfte mindestens einhundert Jahre älter gewesen sein.
Heute erinnert nur noch der jüdische Friedhof an die früher in Alfter ansässigen Juden. Die jüdische Gemeinde Alfter wurde vom Naziregime gewaltsam ausgelöscht und besteht seit 1941 nicht mehr.
Die Gemeinde hat im Jahre 1949 die Pflege dieses Friedhofes übernommen. Sie ist bemüht, den Friedhof so zu erhalten, wie es dem jüdischen Brauchtum entspricht. Seit 1987 steht der Friedhof unter Denkmalschutz.
Die jüdischen Friedhöfe zeichnen sich durch Schlichtheit aus. Auf den Grabsteinen sind die Namen und Daten der Toten angegeben, besondere Zeichen können die Stellung der Toten in der Gemeinde zum Ausdruck bringen. Weiteren Schmuck gibt es selten. Die mit Gras bewachsenen Grabhügel sind typisch.

Den Toten zum Gedenken, den Lebenden zur Mahnung
Gemeinde Alfter 1991

Baudenkmal
Mit Eintragung vom 24. Juli 1987 wurde der *„ehem. Jüd. Friedhof, Alfter, Hühnerbuschweg, 18. Jahrhundert“* unter der Denkmalnummer 17 als Baudenkmal der Gemeinde Alfter geschützt.

(Franz-Josef Knöchel, LVR-Redaktion KuLaDig, 2011/2026)

Quelle
Freundliche Hinweise von Herrn Walter Schiffer, Borken, 2024/26.

Internet
www.steinheim-institut.de: epidat, Jüdischer Friedhof Alfter (21 Inschriften, 1861-1938) (abgerufen 20.08.2026)
de.wikipedia.org: Jüdischer Friedhof Alfter (abgerufen 19.07.2021)
www.uni-heidelberg.de, Projekt: Jüdische Friedhöfe in Deutschland (abgerufen 21.06.2011, Inhalt nicht mehr verfügbar 19.07.2021)

Literatur

Pracht, Elfi (1997): Jüdisches Kulturerbe in Nordrhein-Westfalen, Teil I: Regierungsbezirk Köln. (Beiträge zu den Bau- und Kunstdenkmälern im Rheinland 34.1.) S. 507-508, Köln.

Reuter, Ursula (2007): Jüdische Gemeinden vom frühen 19. bis zum Beginn des 21. Jahrhunderts. (Geschichtlicher Atlas der Rheinlande, VIII.8.) S. 23, Bonn.

Jüdischer Friedhof am Hühnerbuschweg in Alfter

Schlagwörter: Bethaus, Jüdischer Friedhof, Judentum, Gedenkstein
Straße / Hausnummer: Hühnerbuschweg / Buchholzweg
Ort: 53347 Alfter
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde
Gesetzlich geschütztes Kulturdenkmal: Ortsfestes Denkmal gem. § 3 DSchG NW
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Literaturauswertung, Geländebegehung/-kartierung, mündliche Hinweise Ortsansässiger, Ortskundiger
Historischer Zeitraum: Beginn 1719
Koordinate WGS84: 50° 44 34,48 N: 6° 59 55,7 O / 50,74291°N: 6,99881°O
Koordinate UTM: 32.358.808,10 m: 5.623.145,74 m
Koordinate Gauss/Krüger: 2.570.543,54 m: 5.623.522,62 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt steht unter der freien Lizenz CC BY 4.0 (Namensnennung). Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Jüdischer Friedhof am Hühnerbuschweg in Alfter“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/O-11977-20110609-2 (Abgerufen: 4. November 2026)

Copyright © **LVR**









